

# Nicht für Monogamie gemacht?

**Beziehungen.** Nicht nur in Hollywood scheitern vermeintliche Traumpaare an untreuen Partnern. Eine Journalistin ließ nun mit einer potenziellen Lösung aufhorchen: einem „Ehe-Sabbatical“

VON JULIA PFLIGL

In seinen Liedern besingt er die große Liebe, jetzt könnte Adam Levine vor den Trümmern seiner eigenen Vorzeige-Ehe stehen. Gleich mehrere Frauen berichteten in den vergangenen Tagen von Affären mit dem „Maroon 5“-Sänger, der mit seiner Frau – „Victoria's Secret“-Schönheit Behati Prinsloo – gerade sein drittes Kind erwartet.

Der 43-Jährige bestreitet die Gerüchte (trotz entlarvender Chatverläufe auf Instagram), gibt aber zu, „Grenzen überschritten“ zu haben. Da war es nur wenig hilfreich, dass das Internet sofort ein altes Zitat des Popstars aus dem Archiv parat hatte: „Menschen betrügen. Ich habe betrogen“, erklärte er 2009. Und konstatierte: „Wir sind nicht für Monogamie gemacht.“

Die aktuellen Schlagzeilen aus Hollywood scheinen seine These zu bekräftigen. Ja, „sogar“ Supermodels werden von ihren Männern betrogen, lautete der Tenor in den sozialen Medien: So verkündete Emily Ratajkowski (31) kürzlich die Trennung von ihrem untreuen Mann. Popstar Shakira (45) äußerte sich diese Woche erstmals zum Liebes-Aus mit Gerard Piqué, der sie für eine jüngere Frau verlassen hat.

## Gleichberechtigt

Die Fälle zeigen, dass selbst die schönsten Menschen der Welt nicht vor Ehebruch gefeit sind. „Sexuelle Anziehung hat wenig mit dem äußeren Schönheitsideal zu tun“, sagt die Paar- und Sexualtherapeutin Daniela Renn. „Es geht vielmehr um ein hormonelles Match und darum, dass der andere einem etwas gibt, das man in seinem Leben nicht hat.“

Das betrifft beide Geschlechter gleichermaßen, wie Umfragen belegen (siehe re.). „Frauen betrügen genauso, sie gehen nur geschickter damit um und tragen es nicht so nach außen“, beobachtet Renn. Die Mär vom testoste-



Behati Prinsloo und Adam Levine galten als Vorzeigepaar



Shakira wurde von Gerard Piqué verlassen



Sebastian Bear-McClard ging Emily Ratajkowski fremd

## Hinter den Zeilen



JULIA PFLIGL

### Die Redakteurin

Ob Star- oder Stilfragen, ob Liebes- oder Glücksgefühle – die 31-jährige ist stets im Bilde darüber, was die Lebenswelten von Jung und Alt bewegt

### Die Story

Selbst Supermodels sind nicht vor Fremdgängern gefeit: Chatprotokolle bringen nun Popstar Adam Levine in Bedrängnis. Warum die Verlockung eines Seitensprungs oft wenig mit der Optik zu tun hat

## Hintergrund

### Häufigkeit

In einer aktuellen Umfrage von Parship gab jeder Vierte an, untreu gewesen zu sein

### Gründe

Frauen waren in ihrer Beziehung eher unglücklich oder wollten sich begehrt fühlen, für Männer war der Reiz des Neuen verlockend und sexuelle Unzufriedenheit ausschlaggebend

### Grenzen

„Microcheating“ beginnt z.B. schon bei Flirt-Nachrichten im Chat und spielt vor allem bei Jüngeren eine Rolle

rongesteuerten Mann, der Untreue als sein (evolutions-)biologisches Schicksal erachtet, will sie so nicht stehen lassen. „Der sexuelle Trieb ist bei Männern und Frauen gleich stark ausgeprägt. Früher oder später wird man eine andere Person sexuell attraktiv finden. Ob man dem nachgibt, ist eine andere Geschichte.“

Mit Fortdauer der Beziehung wird es jedenfalls schwieriger, der Versuchung zu widerstehen. Das Hochgefühl der Liebe verblasst nach spätestens vier Jahren, lautet eine bekannte These der Anthropologin Helen Fisher – so lange, bis die Kleinkindphase des gemeinsamen Nachwuchses abgeschlossen ist.

Eine mögliche Lösung für stockende Langzeitbeziehungen brachte kürzlich die britische Journalistin Celia Walden (46) aufs Tapet. In einem Essay für den *Telegraph* schwärmte sie von ihrem sechswöchigen „Marriage Sabbatical“, einer begrenzten, örtlichen Auszeit von ihrem Mann, dem Kolumnisten Piers Morgan (57). Nach drei Lockdowns sollte jedes Paar ein Ehe-Sabbatical in Betracht ziehen, rät Walden und vergleicht den Effekt mit einem langsamen Computer, der einen Neustart benötigt.

„Wenn man es schafft, immer wieder ohne Partner oder Partnerin etwas zu unternehmen, braucht man

ein solches Sabbatical nicht“, sagt die Therapeutin. „Wenn nicht, wäre es eine gute Idee. Sofern die Grenzen klar sind: Ich brauche eine Pause von dir, ohne mich zu trennen oder dich zu betrügen.“

### Offene Modelle

So modern ist der Ansatz nicht: In den USA war es lange üblich, dass gut situierte Ehefrauen im Sommer die Stadt verließen und ihre arbeitenden (und oft auch untreuen) Männer dort zurückließen. Die Bezeichnung „Marriage Sabbatical“ geht auf das gleichnamige Buch der Journalistin Cheryl Jarvis zurück, das 1999 an den Eckpfeilern des traditionellen

Familienlebens rüttelte und so für einen Skandal sorgte.

Reichen regelmäßige Pausen – oder sind doch offene Beziehungsmodelle die Antwort auf das Monogamie-Dilemma, wie viele Paartherapeuten behaupten? Die Lösung sei individuell, sagt Renn. „Jedes Paar darf seinen Weg finden, wie es Partnerschaft leben möchte. Das kann auch bedeuten: Wir lieben einander, aber sexuell braucht es etwas anderes.“

Gut möglich, dass auch Adam Levine und Behati Prinsloo dieser Tage ein solches Gespräch führen. Nach den Skandal-Gerüchten traten die beiden in Los Angeles glücklich vereint auf. Zumindest nach außen.

## Geburtstag: Spielberg-Klassiker „E.T.“ wird 40

Ein Blick zurück auf die Geschichte eines der erfolgreichsten Filme aller Zeiten

**Heimweh.** Vierzig Jahre ist es mittlerweile her, dass der kleine Außerirdische E.T. das erste Mal „nach Hause telefonieren“ wollte und seinen langen Zeigefinger rot glühen ließ. 1982 kam der Film in die Kinos. Seither rührte die Geschichte einer tiefen Freundschaft zwischen Alien und Schulkind Elliott Menschen zu Tränen – darunter auch Prinzessin Diana, die bei der Londoner Premiere des Films eigenen Angaben nach zum Taschentuch greifen musste.

Regisseur Steven Spielberg war damit – zwischen zwei „Indiana Jones“-Filmen – der ganz große Wurf gelungen: neun Oscarnominierungen, vier -Prämierungen, mehr als 140 Millionen



Flucht via BMX-Rad: Der kleine Außerirdische E.T. auf dem Weg „nach Hause“

verkaufte Tickets weltweit. In der Liste der inflationsbereinigt kommerziell erfolgreichsten Filme liegt er hinter „Vom Winde verweht“, „Star Wars“ und „The Sound of Music“ auf dem vierten Platz. Mit der märchenhaften Handlung verarbeitete Spielberg eine Episode aus seiner eigenen Kindheit:

Nach der Scheidung seiner Eltern half ihm ein imaginärer Freund in Form eines Aliens durch die schwere Zeit. Auch das Leben der Kinder, die im Film Hauptrollen übernahmen, wurde stark von dem Außerirdischen geprägt. Die damals sieben- und neunjährigen Drew Barrymore und Henry Thomas

erhielten damals ihre ersten Rollen und sind noch heute als Schauspieler erfolgreich. Um so natürliche Reaktionen wie möglich von seinen jungen Darstellern zu bekommen, drehte Spielberg in chronologischer Reihenfolge. Dadurch wirkte die Abschiedsszene am Ende für Besetzung wie Publikum besonders echt und intensiv.

E.T. selbst wurde als animatronische Figur entworfen, deren Gesicht unter anderem von Albert Einstein, Ernest Hemingway und einem Mops inspiriert war. Für die dunkle Stimme des kleinen Aliens wurde eine starke Raucherin engagiert – zwei Packungen Zigaretten pro Tag erzeugten die außerirdische Qualität des Sounds. **AAN**

KURIER

Aktion

10%

Ermäßigung für KURIER-LeserInnen\*

Kabarettgipfel

7. & 8. November 2022 | jew. 20 Uhr

Wiener Stadthalle | Halle F

Mit: Lukas Resetarits | Viktor Gernot | Christoph Fritz | Eva Maria Marold | Kaya Yanar | **Musikalische Begleitung: KGB – Die Kabarettgipfelband**

Wiener Stadthalle | Halle F  
Roland-Rainer-Platz 1 | 1150 Wien

\*KURIER-Vorteil: 10% Rabatt auf max. 4 Tickets pro Vorstellung. Angebot ab sofort gültig – solange der Vorrat reicht. Buchbar über die Ö-Ticket-Hotline 0900-9496096, unter oeticket.com sowie unter stadthalle.com oder Tel.: 01/98 100 200 mit dem **Kennwort „KURIER“**.